

Bericht des Präsidenten Vereinsjahr 2019

1. Berichterstattung 2019

In den vergangenen drei Jahren wurden in Arbeitsgruppen und durch externe Berater die Grundlagen für die Auslösung von Entwicklungen in den Aargauer Altstädten geschaffen. Diese sind im Schlussbericht «Konfektionierter Prozess mit Massnahmenkatalog und Vademekum» vom April 2019 festgehalten und umfassen ein Vorgehen zur kompakten rollenden Altstadtentwicklung mit Nachschlagewerken. Als übersichtliche Darstellung wurde ein Leporello «Konfektionierter Prozess, Einstieg in die Entwicklung der Altstädte» erstellt. Der Grundlagebericht und die Beilagen wurden den beteiligten Städten an der Jahresversammlung am 9. Mai 2019 zur Verfügung gestellt.

Zur Verifizierung der Anwendbarkeit der erstellten Berichte in der Praxis wurde auf den 31. Oktober 2019 ein Workshop organisiert. Unter Leitung der Berater von Eckhaus AG, Zürich, wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen der «Konfektionierter Prozess» angewendet und kritisch durchleuchtet. Der Workshop zeigte, dass in Teilbereichen des «Konfektionierten Prozesses» noch Unklarheiten bestehen und zusätzliche Erläuterungen erforderlich sind. In Folge des Workshops wurden die Berichte überarbeitet. Sie können anfangs 2020 als Revision 1 veröffentlicht werden.

Nachdem mit der Fertigstellung der vorerwähnten Berichte das «Folgeprojekt 1» abgeschlossen war, erstellte der Vorstand zuhanden der beteiligten Städte eine Grundlage für das «Folgeprojekt 2», welche die Leistungen der IGAA in einer nächsten Zeitperiode von vier Jahren umfasste. Im April 2019 wurde von der IGAA eine Umfrage unter den Städten durchgeführt mit der Frage, ob die IGAA weiter bestehen soll und wie sich die Städte zum Entwurf für das «Folgeprojekt 2» stellen. Die Umfrage zeigte mehrheitlich ein positives Resultat, es tauchten aber auch unterschiedliche Vorstellungen zur Organisation auf. Nach dem Eingang der letzten positiven Stellungnahme Mitte Oktober stand fest, dass alle beteiligten Städte die IGAA weiter bestehen lassen wollen, allerdings mit einem Aufgabenportfolio mit dem Schwerpunkt auf die Umsetzung und mit angepasster Organisation.

Am 4. Altstadtgipfel am 15. November 2019, in dessen Rahmen auch die ausserordentliche Generalversammlung stattgefunden hat, wurde das künftige Aufgabenportfolio und die künftige Organisation von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Als Hauptaufgaben gelten:

- Beratung über die Anwendung des Konfektionierten Prozesses (Wie ist der konfektionierter Prozess anzuwenden? Was braucht es dafür? Welche Hauptfragen sind zu stellen)
- Aufnahme von Erfahrungen der Städte aus der Anwendung des konfektionierten Prozesses und Aktualisierung des Berichts, des Massnahmenkatalogs und des Vademekums.
- Organisation eines jährlichen Altstadtgipfels als Plattform für den Erfahrungsaustausch unter den Altstädten.
- Kommunikation und Information über die Entwicklungen in den Aargauer Altstädten gegen aussen (Bevölkerung, Politik, andere Städte). Führen und Aktualisierung der Website „IG Aargauer Altstädte“.
- Vertretung der gemeinsamen Interessen der Städte gegenüber dem Kanton in Zusammenarbeit mit den Städten.

Als Zusatzaufgaben gelten:

- Vernetzung und Vermittlung von Experten.
- Führen des Vereins Aargauer Altstädte.

Am 8. Oktober 2019 wurde das Gesuch um Mitfinanzierung durch den Swisslos- Fond beim Kanton eingereicht. Im laufenden Jahr konnte noch keine abschliessende Entscheidung durch den Regierungsrat erwirkt werden, da einerseits Unklarheiten bestanden, ob es sich bei den Projekten der IGAA um Staatsaufgaben handle und damit eine Finanzierung aus dem Swisslos- Fond nicht zulässig sei und andererseits Zweifel geäussert wurden, ob die Swisslos- Gelder, falls solche zur Verfügung gestellt werden, auch wirklich ausschliesslich für Projekte verwendet werden und nicht für den Betrieb der IGAA selbst. Der Vorstand hat die entsprechenden Argumente geliefert. Das Verfahren kann erst 2020 abgeschlossen werden.

2. Vorschau 2020

Im November 2019 haben wir eine Liste von Projekten aufgestellt, welche alle zum Ziel haben, den 13 Städten fachtechnische Unterstützungen zu geben für Funktionen und Aufgaben, die für die Entwicklung der Aargauer Altstädte wichtig sind, aber nicht zu den eigentlichen Staatsaufgaben gehören. Die Liste ergab sich aus einer Umfrage bei den Städten anlässlich des Altstadtgipfels am 15. November 2019, an welchem fast ausschliesslich die Stadtammänner teilgenommen haben. Für die IGAA ist wichtig, dass die Städte das Angebot der IGAA aufnehmen und daran interessiert sind, zu den angebotenen Themen erweitert und gegenseitig informiert zu werden.

Für 2020 wurden die folgenden Projekte ins Programm aufgenommen:

1. Projekt: Projektspezifische Kommunikation «Beilage Schweiz am Wochenende»

Es gelang der IGAA mit den CH- Medien zu vereinbaren, dass anfangs April 2020 eine separate Beilage in der Schweiz am Wochenende erscheint, in welcher sich alle 13 Altstädte mit einem ganzseitigen Beitrag vorstellen können inkl. eines Beitrags der IGAA über Ziel und Zweck der IGAA, sowie mit zusammengefassten Übersichten zu Stadtführungen, Märkten und typischen Altstadtveranstaltungen.

Mit diesem Beitrag wird die Aargauer Bevölkerung und vorab auch die Politik auf den Wert der Altstädte aufmerksam gemacht. Insbesondere der Politik wird gezeigt, dass es Massnahmen braucht, um die Qualität der Aargauer Altstädte in der Zeit starker Veränderungen halten und weiter entwickeln zu können (Stichwort: Schaffung von Akzeptanz).

2. Projekt: Fachunterstützung «Einführung City- Manager»

Mit einem ausführlichen Workshop soll das Know-How über die Funktion des «City-Managers» den Städten übermittelt werden, damit sie besser in der Lage sind, diese Funktion zu schaffen und in ihrer Organisation zu platzieren. Zudem entsteht eine Abgleichung der Funktion des City-Managers unter den Städten, sodass jede Stadt von den Erfahrungen der anderen effizient profitieren kann.

3. Projekt: Fachunterstützung «Liegenschaftsstrategie»

Einer modernen Liegenschaftsstrategie kommt ein hoher Stellenwert zu. Dabei geht es nicht nur um die Frage, wie die stadt-eigenen Liegenschaften verwaltet werden, sondern es geht auch darum, wie die Städte auf die Entwicklung der Privatliegenschaften in der Stadt Einfluss nehmen können, damit diese der Gesamtentwicklungsstrategie der Stadt entsprechen. Wie beim 2. Projekt sollen in Workshops die verschiedenen Spektren der Liegenschaftsstrategie erläutert werden unter Einbezug von Experten. Als Resultat soll eine Musterliegenschaftsstrategie vorliegen, welche jede der Städte spezifisch auf deren Bedürfnisse abstimmen kann.

Als weiteres Projekt wurde die «Wirtschaftliche Entwicklung in den Innen- und Altstädten» aufgenommen. Ende 2019 wurde der Vorstand der IGAA vom Departement BVU zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher die Projektidee des Departements vorgestellt werden soll, welche die Aktivierung der Innenstädte und Ortszentren zum Ziel hat. Da darin die wirtschaftliche Entwicklung der Innen- und Altstädte als zentrales Thema eingeschlossen ist, wurde das Projekt der IGAA zurückgestellt.

3. Dank

Der Präsident dankt allen Vorstandsmitgliedern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der Vorstand dankt den Stadtexekutiven und den Vertretern der Städte für die wertvolle Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen. Damit wurde eine gute Grundlage geschaffen, damit der Vorstand die Jahresziele erreichen konnte.

Der Präsident Peter C. Beyeler